

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

und Anzeiger

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Fernspr. Nr. 11 u. 28. Postfachkonto Leipzig 23464. — Gemeindefachkonto 14. Bankkonten: Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle Hohenstein-Ernstthal — Darmstädter und Nationalbank Zweigniederlassung Hohenstein-Ernstthal. — Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht zurückschickt — Einblendungen ohne Namensnennung finden keine Aufnahme

Bei Klagen, Konturken, Vergleichen usw. wird der Bruttobetrag in Rechnung gestellt. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfierung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung, Nachrichten und Neueste Nachrichten

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Güttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Mülsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Tirschem, Ruchschappel, St. Egidien, Wästenbrand, Grüna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erbach, Pleiße und Rußdorf.



Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, des Finanzamts und des Stadtrats zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften behördlicherseits bestimmte Blatt.

Druck und Verlag von Dr. Alban Frisch.

Nr. 29

Der Raum des Millimeters der einseitigen Anzeigenseite kostet 7 Pfa., der einseitigen Werbefläche 21 Pfa. Für den Nachweis werden 25 Goldpfennige berechnet.

Montag, den 4. Februar 1929

Bezugspreis halbjährlich 80 Goldpfennige einschließlich Trägertobn.

79. Jahrg.

S. 3 - unpaginiert

Sprechsaal

(Für Einblendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die verhältnismäßige Verantwortung)

Karl-May-Straße

Anlässlich des Karl-May-Abends am 16. Januar im Fremdenhof „Drei Schwane“, darf man endlich sagen, daß ein weit über Deutschlands Grenzen bekannter Sohn unserer Stadt auch bei uns in seinem Geburtsort, wenn auch etwas spät, fast möchte ich sagen, leider dem Zwang gehorchend, Eingang in unsere Herzen und Verstand gefunden hat. Edelmenschen, Sonnenmenschen — dies ist in allen seinen Werken, Wirken und Wollen der goldene Faden, nachdem er sich selbst durchgerungen resp. errungen hat. Und nichts anderes ist der Menschheit nötiger, kostbarer und von bleibenderem Werte, als frohe, sich selbst in der Zucht habende Menschen, und dadurch jedem Mitmenschen ein als Beispiel und Vorbild dienendes Ebenbild Gottes. Darum ist es recht und billig, wie es schon in dem oben erwähnten Abend angeregt wurde, zu Ehren und anerkennungs halber unseres großen Menschheits-Schriftstellers Karl May, einen Platz oder Straße nach ihm zu benennen, um ihn gegenüber der Nachwelt auch im Heimatsort zu ehren. Um nun auch gleich diesen, fast möchte ich sagen, notwendigen Wunsch nicht erst auf eine neu zu errichtende Straße zu verschieben, sei hiermit der Vorschlag gemacht: das Stadtverordneten Kollegium wolle in nächster Zeit die Karlstraße in eine Karl-May-Straße umtaufen. Warum ich gerade diese Straße vorschlagen? Dort hat Karl May in dem angrenzenden Kegeischub (heißt „Stadt Dresden“) seine sehr kümmerliche Jugend oft verbracht. Diese Umbenennung dürfte auch in technischer Hinsicht nicht schwer zu vollziehen sein. Karlstraße? — wer hier bei uns weiß, woher der Name rührt und welche Bedeutung er hat. Soviel ich in Erfahrung bringen konnte, rührt er aus der Zeit des Krieges her, in dem der Schwedenkönig Karl XII. durch unseren Ort gezogen sein soll. In dem Sinne und der Hoffnung, daß wir neben unserem großen Naturforscher G. H. Schubert, nun auch unsern sehr verdienstvollen Karl May bald durch Erfüllung dieses Wunsches geehrt wissen, habe ich diese Zeilen im Einverständnis dieser Einwohner sowie weiterer Einheimischen geschrieben, die ihn jetzt erst in seinem edlen Wollen erkannten. B. B. d. J.

Verantwortlich für Politik: Dr. Erich Kretsch, für Lokales, Sachien und Unterhaltungswesen: Walter Seeger. Für die Anzeigen: E. H. K. Schmidt, sämtlich in Hohenstein-Ernstthal, Zweigstellen der Schriftleitung: Nachm. 3-4 Uhr, Fernsprecher 11 und 28. — Aufträge sind nicht persönlich sondern an den Verlag zu richten.